

Buchbesprechung

Eingereicht von dem Mitglied des Fachausschusses der Gesellschaft und Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz, Herrn Prof. Dr. Willi Xylander:

„Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“

Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Lohsa, Klitten, Hohe Dubrau und Baruth

Von Olaf Bastian, Haik Baroda, Matthias Röder und Ralf-Uwe Syrbe (Hrsg.)

Landschaften in Deutschland – Werte der deutschen Heimat, Bd. 67

Verlag Böhlau, Köln 2005

Der neueste Band der Reihe „Landschaften in Deutschland – Werte der deutschen Heimat“ hat die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft zum Thema. Auf 355 Seiten, zuzüglich 34 Seiten Quellen- und Literaturverzeichnis sowie 62 Seiten Anhang, erfolgt eine inhalts- und detailreiche Darstellung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.

Das Werk ist eine Fundgrube für jeden Wissenschaftler, der in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft arbeitet, und überrascht mit Informationen, die selbst für den erfahrenen Spezialisten neu sind. Hier kann der Leser nicht anders als den 25 Autoren und den 41 namentlich genannten „Helfern“, die sie bei der Recherche unterstützt haben, höchste Anerkennung zu zollen.

Das Buch ist inhaltlich zweigeteilt. Auf den ersten ca. 100 Seiten gibt das Autorenteam einen landeskundlichen Überblick (Natur, Landschaftsgeschichte, Raumstruktur im Kultur- und Sprachraum) und widmet sich dann auf den folgenden ca. 250 Seiten der (durchnummerierten) Einzeldarstellung von Ortschaften, Regionen und Sehenswürdigkeiten. Eine zugehörige Übersichtskarte mit „Suchpunkten“ ermöglicht eine schnelle Zuordnung der beschriebenen Details im geografischen Raum. Die Darstellungen werden ergänzt von zum Teil sehr schönen Landschaftsfotos, Luftaufnahmen, geologischen, historischen und naturräumlichen Karten sowie Zeichnungen von Pflanzen, Gebäuden und geologischen Profilen.

Die Einzeldarstellungen behandeln bewusst nicht gleichgewichtig das Themenspektrum, das das Buch ansonsten abbildet, sondern greifen schwerpunktmäßig Besonderheiten des dargestellten Ortes oder der geografischen Region heraus (z. B. die Botanik, Technik- und Baugeschichte, Geologie oder politische Geschichte), je nachdem, was für den Ort besonders oder für den Leser spannend erscheint. Angesichts des Detailreichtums der Darstellung sind für den Rezensenten die Kriterien für die Auswahl nicht immer nachzuvollziehen, sie erscheint jedoch gelungen.

Dass angesichts der zahlreichen Autorenschaft die einzelnen Kapitel und Absätze sprachlich und qualitativ differieren, liegt in der Natur der Sache. In den „Einzeldarstellungen“ ist durch redaktionelle Arbeit die Heterogenität weitgehend eliminiert worden, wo hingegen die „literarischen Qualitäten“ der Einzelautoren im landeskundlichen Überblick deutlicher zu Tage treten. Hier stehen Kapitel, die sich flüssig, ja geradezu spannend lesen, wie die Ausführungen zur Ur- und Frühgeschichte von Stefan Krabat oder die historischen Darstellungen von Erhard Hartstock neben nüchternen Fachtexten, gespickt mit „termini technici“, deren Lektüre überdurchschnittliche Konzentration erfordert. Damit muss man leben und „sich durchbeißen“.

Insgesamt ist das Werk eine hervorragende Zusammenstellung über den nördlichen Teil unserer Heimat, das in keiner öffentlichen Bibliothek fehlen darf und das man jedem historisch, natur- und heimatkundlich sowie technik-historisch Interessierten als Lektüre und Compendium empfehlen kann.

Buchbesprechung

Das korrespondierende Mitglied der Gesellschaft, Herr Doc. RNDr. Ivo Flasar, Teplice, hat die nachfolgend von Wolfram Dunger besprochene Arbeit eingesandt:

„Weichtiere des Ještědský hřbet (Jeschkengebirge) (Nordböhmen, Tschechische Republik)“
von Ivo Flasar, Regionální muzeum Teplice. – Sborník Severočeského Muzea. Přírodní Vědy, Liberec,
24: 51–100, 2005.

Die Arbeit berichtet über die Land- und Süßwassermollusken (Gastropoda, Bivalvia) des Jeschkengebirges und seiner näheren Umgebung (Nordböhmen). Die Ergebnisse beruhen auf eigenen Felduntersuchungen und der Auswertung der Literatur. Die Datenlage erlaubte jedoch keine historisch-vergleichende Bewertung.

Die Felduntersuchungen zwischen 1992 und 1995 berücksichtigten 208 Lokalitäten. Insgesamt wurden 119 Molluskenarten (108 Gastropoden und 11 Bivalvia) festgestellt, was auf einen Mangel an geeigneten Wasserbiotopen hinweist. Zoogeographisch sind diese Arten vorwiegend holarktisch verbreitet (18,5%), zu je etwa 15% wurden palaearktische, europäische und mitteleuropäische Arten festgestellt.

Ökologisch konzentrieren sich die Erfassungen auf Waldstandorte und relictäre Waldstandorte (z. B. in Kalksteinbrüchen, an Ufern von Waldbächen, Laubwaldreste inmitten von Fichtenmonokulturen), Sonderstandorte wie Burgruinen und ausgewählte Standorte der offenen Landschaft.

Die Publikation ist Teil einer an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Brno in zwei Teilen eingereichten Habilitationsschrift (243 Seiten), die nicht gedruckt vorliegt. Der zweite Teil enthält die ökologische Bewertung der heutigen Naturverhältnisse des Jeschkengebirges auf Grund der Ergebnisse der malakologischen Forschungen.

Adresse des Autors: Doc. RNDr. Ivo Flasar CSc., u Miroslava Peškůvků, Bezručova 9, ČZ-301 37 Plzeň – Tschechische Republik

„Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands“ gegründet

Im Oktober 2005 wurde von Floristen aus allen Teilen Deutschlands die neue Gesellschaft aus der Taufe gehoben. Sie sieht ihr vorrangiges Ziel in der Förderung der Floristik der Farn- und Samenpflanzen, insbesondere den Teildisziplinen Autökologie, Chorologie, Karyologie, Nomenklatur und Taxonomie. Ausdrücklich gefördert werden sollen das wissenschaftliche Herbarisieren und die Auswertung öffentlicher Herbarien. Eine enge Kooperation mit den botanischen Vereinigungen der Länder und Regionen wird ebenso angestrebt wie die Vertiefung der Kooperation zwischen Freizeitbotanikern und Wissenschaftlern. Die Gesellschaft steht allen an der heimischen Flora interessierten Personen offen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 €.

Die Jahrestagung mit Vortragsprogramm und Herbar Demonstrationen wird als Wochenendtagung an wechselnden Orten Deutschlands im Zeitraum Oktober/November stattfinden. Die Jahrestagung 2006 ist für den 4. und 5. November 2006 an der Universität Stuttgart-Hohenheim geplant. Die jährliche Exkursion führt in eine floristisch reizvolle Region Deutschlands oder des unmittelbar angrenzenden Auslands. 2006 sind am 24. und 25. Juni 2006 die Chiemgauer und Berchtesgardener Alpen das Ziel.

Kochia, die dem Altmeister der deutschen Floristik – Wilhelm Daniel Joseph Koch – gewidmete Vereinszeitschrift, publiziert vornehmlich deutschsprachige Artikel. In unregelmäßiger Folge werden Beihefte erscheinen. Elektronisch und bei Bedarf auch postalisch versandte Rundbriefe informieren zudem über Vereinsaktivitäten. Ein Spezialistensystem zur Determinierung kritischer Taxa wird kontinuierlich ausgebaut; eine erste Version liegt den Mitgliedern inzwischen vor. Innerhalb der Gesellschaft sollen sich Arbeitsgruppen zu speziellen Themen etablieren. Eine Liste der Arbeitsgruppen und der Ansprechpartner wird jeweils in den Rundbriefen publiziert. Die Homepage (www.flora-deutschlands.de) bietet Informationen zu unseren Aktivitäten. Weiterhin werden Links zu den floristisch arbeitenden Vereinigungen und Arbeitsgemeinschaften Deutschlands, zu den deutschen Herbarien und im Internet verfügbaren Florenwerken und Bestimmungshilfen bereitgestellt. Die Homepage informiert zudem aktuell über floristisch relevante Veranstaltungen im Bundesgebiet sowie über Neuerscheinungen in der Fachliteratur.

Für weitere Auskünfte stehen Mitglieder des Vorstandes zur Verfügung, deren Adressen sich auf der Internetseite finden. Postalisch oder telefonisch können Anfragen gerichtet werden an Thomas Gregor (Sieberthof 22, 36110 Schlitz; 06642-534).